

## Ich stelle mich vor

**Frau Pereira, Sie sind Verwaltungsangestellte im Mieterverein Leverkusen. Erzählen Sie uns doch etwas zu Ihrer Person.**

Mein Name ist Jenine da Rocha Pereira. Ich bin 33 Jahre alt und bin in Leverkusen geboren. Meine Wurzeln habe ich in Portugal. Darauf bin ich sehr stolz.

**Wie kamen Sie zum Mieterverein Leverkusen?**

Ursprünglich komme ich aus der Tourismusbranche. Durch Corona wurde das Arbeiten in meiner Branche aber immer ungewisser und ich wollte mich daher umorientieren.

Dann bekam ich die Möglichkeit, im Mieterverein Leverkusen in der Buchhaltung neu zu starten. Diese Chance habe ich gerne genutzt und bin dafür dankbar.

**Welchen Arbeitsbereich haben Sie nun?**

Ich bin für die Buchhaltung

und die Mitgliederverwaltung tätig. Nach und nach habe ich mir viele Bereiche aneignen können und kann nun auch in telefonischen Gesprächen mit den Mitgliedern schon die eine oder andere Last nehmen.

**Was bedeutet Mieterschutz für Sie?**

Für mich bedeutet Mieterschutz, sich auch für andere Mieterinnen und Mieter einzusetzen. Ich praktiziere dieses Einsetzen für andere bereits seit ein paar Jahren auch in meiner Freizeit. Sei es als Blutspenderin oder auch als Wahlhelferin in meiner Gemeinde. Das Gefühl, jemandem etwas zurückgeben zu können, macht das Leben viel einfacher.

**Wo sehen Sie sich in den kommenden Jahren? Möchten Sie den Schutz der Mieter weiterverfolgen?**

Mir ist es wichtig, mich kontinuierlich weiterzuentwi-



ckeln und mein Fachwissen auszubauen. Ich fühle mich hier im Mieterverein Leverkusen sehr wohl und würde mich freuen, auch in den kommenden Jahren ein Bestandteil dieses Teams zu sein.

**Wie bauen Sie den anfallenden Druck aus dem Büro ab?**

Nach einem anstrengenden Tag gehe ich gerne zum Sport. Ich kann dort abschalten und mich ausschließlich auf mich konzentrieren. Ich treffe mich auch gerne mit Freunden, gerade bei dem jetzigen schönen Wetter, da wird auch mal ein Glas Hugo getrunken. Natürlich alles in Maßen. ■

## Defekter Aufzug – was nun?

Ein defekter Aufzug bedeutet immer ein Ärgernis. Gerade ältere Menschen, aber auch Familien mit kleinen Kindern nutzen den Fahrstuhl meist täglich und sind daher nicht selten darauf angewiesen, dass die Technik einwandfrei funktioniert. Allerdings ist nicht allen Mietern bekannt, dass sie möglicherweise ein Recht auf Mietminderung haben, wenn der Aufzug defekt ist.

Dies gilt aber nicht bei Ausfall des Aufzugs aufgrund von Wartungsarbeiten oder einer kurzzeitigen Betriebs-

störung, etwa aufgrund von Stromausfall, denn in diesen Fällen handelt es sich um unerhebliche Bagatelldfälle, die keine Minderung der Miete uneingeschränkt rechtfertigen.

Wenn jedoch dem Vermieter der Defekt des Aufzugs bekannt ist und der Mangel nicht kurzfristig durch eine Servicefirma behoben werden kann, darf die Miete gemindert werden. Die Höhe der Minderung ist jedoch unterschiedlich zu bewerten. Hierbei spielt es eine Rolle, ob Sie im 2. oder im 10. Ober-

geschoss wohnen. Denn dieser Umstand beeinträchtigt den jeweiligen Wohnkomfort oder auch die allgemeine Gebrauchstauglichkeit in unterschiedlichem Maße.

Üblicherweise wird bei einem defekten Aufzug eine Mietminderung zwischen fünf und 20 Prozent der Warmmiete als gerechtfertigt angesehen. Nicht nur in Leverkusen sind Mieter teilweise von monatelangem Ausfall von Aufzügen betroffen, so dass sich die Geltendmachung von Ansprüchen lohnt. ■

### In eigener Sache

Auch unseren Mieterverein treffen leider Kostensteigerungen und zusätzliche Aufwendungen. Aus diesem Grund sehen wir uns leider gezwungen, den Beitrag ab dem 1. Januar 2023 anzupassen und um 0,50 Euro pro Monat zu erhöhen. Der Jahresbeitrag beläuft sich ab dem 1. Januar 2023 auf nunmehr 90 Euro. Wir bitten um Ihr Verständnis. ■